

## Aus der Geschichte lernen

Herbst 1938: In der Nacht vom 9. auf den 10. November brennen Hunderte Synagogen, werden jüdische Geschäfte geplündert, Bürger jüdischen Glaubens auf offener Straße gedemütigt, geschlagen, ermordet. Herbst 2019: Ein Anschlag auf eine Synagoge in Halle fordert zwei Todesopfer. Schlimmeres verhindert alleine die Tür des Gotteshauses, die den Schüssen des Attentäters standhält. Und in Thüringen geht kurz danach die AfD als zweitstärkste Kraft aus der Landtagswahl hervor. Wem dabei nicht mulmig wird, der hat aus der Geschichte nichts gelernt. Nie wieder: Diese zwei kleinen Worte haben nicht ein Jota an Bedeutung eingebüßt. Im Gegenteil.

November 1938: Auch in Honnef brannte die Synagoge, blieben von dem jüdischen Gotteshaus an der Linzer Straße nur die Grundmauern übrig. In den Jahren danach wurden jüdische Mitbürger deportiert und ermordet. Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig erinnern auch in Bad Honnef an diese ehemaligen Nachbarn. An der Kirchstraße, der ehemals rückwärtigen Seite des jüdischen Gotteshauses, wurde 1979 auf Initiative von Bad Honnefer Bürgern eine Gedenktafel errichtet, an der seither jährlich der Opfer von Gewalt und Terrorherrschaft gedacht wird. So auch in diesem Jahr. Das Gedenken beginnt am Samstag, 9. November,

### Die Woche im Siebengebirge

Von GA-Redakteurin Claudia Sülzen



um 17.30 Uhr. Pfarrer Michael Ottersbach, Bürgermeister Otto Neuhoft, Schüler von Bad Honnefer Schulen und Musiker der Bad Honnefer Musikschule setzen dort gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt- und Terrorherrschaft. Und mit ihnen hoffentlich viele weitere Bad Honnefer.

Auch das ist der 9. November: der 30. Jahrestag des Falls der Mauer. Einen äußerst interessanten Augenzeugenbericht aus Anlass 30 Jahre Mauerfall gibt es beim „Politischen Abendforum“ im Arbeitnehmerzentrum in Königswinter, Johannes-Albers-Allee 3, am Freitag, 8. November. „Die Geschichte über die Flucht aus der DDR mit einem Heißluftballon“ ist der Abend überschrieben, an dem Günter Wetzler über diese Ereignisse spricht – „Republikflucht“, so hieß das im DDR-Jargon. Los geht es um 18 Uhr. Anmeldungen unter ☎ 0 22 23/7 31 19 oder per E-Mail an info@azk.de. Der Eintritt ist frei, ein Beitrag zu Getränken und Imbiss wird erbeten.

## „Rock the boat“ im Bootshaus

**BAD HONNEF.** Am Samstag, 9. November, findet ab 20 Uhr die achte Auflage der beliebten „Rock-the-boat“-Party im Wassersportverein Bad Honnef (WSVH), Rheinpromenade 7, statt. Drei Live-Bands aus Bad Honnef konnten für einen Auftritt gewonnen werden, teilt der WSVH mit. Das Trio OneTwo kommt mit eigenen und Coversongs der Genres Pop, Rock bis Blues und Soul. Die 70er Jahre, das Zeitalter der großen Rock-Bands, sind die Inspiration der Band Midnight Recovery mit Songs von Bands wie Pink Floyd, Deep Purple, Golden Earring oder Supertramp. Auch bei Joe's Garage, die auf ihre eigene Art und Weise Stücke aus fünf Jahrzehnten Rockmusik liefern, bleibt genug Raum für Improvisation und eigene Arrangements von Rockklassikern. Der Eintritt zur 8. Rock-the-boat Party ist frei, Gäste sind herzlich willkommen. *suc*

## KENNZEICHEN SU 7742 Personen legten im Kreis das Sportabzeichen ab, 50 von ihnen waren über 80 Jahre alt

VON HANSJÜRGEN MELZER

**RHEIN-SIEG-KREIS.** 1953, da war er 18 Jahre alt, legte Wilhelm von Hofe zum ersten Mal das Sportabzeichen ab. Damals war der Sankt Augustiner aber auch noch ein aussichtsreicher Sprinter und Mehrkämpfer und auf Wettkämpfe in diesen leichtathletischen Disziplinen fokussiert. „Das Sportabzeichen war damals auch nicht so beliebt“, erinnert sich der heute 84-Jährige. Darum dauerte es einige Jahre, bis von Hofe sich zum nächsten Mal zum Sportabzeichen anmeldete.

Dennoch hat er es bis zu diesem Jahr auf 60 Abzeichen geschafft und ist damit einer der Rekordhalter im Rhein-Sieg-Kreis. Der älteste ist er damit aber noch lange nicht. Im vergangenen Jahr schaffte ein 93-Jähriger zum 40. Mal die Bedingungen. 2018 legten 50 Perso-



nen über 80 Jahre im Kreis das Abzeichen ab. 44 waren Männer. 40 schafften das Abzeichen in Gold.

Von Hofe bereitet sich nicht speziell auf die Prüfung vor. Stattdessen gehört er der rührigen Leichtathletik-Seniorengruppe des ASV Sankt Augustin an und hält sich dort fit. Auch sprinten, springen oder Kugelstoßen kann er nicht mehr wie früher. Die Bedingungen aus den vorgegebenen vier Gruppen Koordination, Schnelligkeit, Ausdauer und Kraft erfüllt er stattdessen mit Seilspringen, Radfahren über 200 Meter mit fliegendem Start und über die 20-km-Langstrecke sowie beim Werfen mit dem zwei Kilogramm schweren Medizinball. Seine Leistungswerte weiß er selbst nicht mehr so genau, aber Gold habe er auf jeden Fall geschafft. Im nächsten Jahr will er erneut antreten, so es seine Gesundheit zulässt. „Ob da was draus wird, bestimme nicht ich“, sagt er.

Sogar 63 Mal hat der Rheinbacher Reinhard Ganten das Sportabzeichen erworben. Der 80-Jährige gehört damit zu einer kleinen Zahl von Deutschen, die kein einziges Jahr pausiert haben. Sein ers-

### Die Serie

In der Serie „Kennzeichen SU“ stellt der General-Anzeiger immer montags Menschen und ihre Themen vor – Themen, die für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis von Bedeutung sind. Mit seinen fast 600 000 Einwohnern, verteilt auf 19 Städte und Gemeinden, ist der Rhein-Sieg-Kreis bevölkerungsmäßig einer der größten Landkreise in Deutschland. *pd*



Springen kann Wilhelm von Hofe inzwischen nicht mehr so gut. Das Sportabzeichen schafft er aber noch immer. ARCHIVFOTO: HOLGER ARNDT

tes Abzeichen machte er als 18-Jähriger. Während mehrjähriger Auslandsaufenthalte in London und Den Haag richtete er es stets so ein, dass er das Sportabzeichen in Deutschland ablegte. Weil er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr springen und laufen kann, macht er inzwischen das Behinderten-Sportabzeichen. Dabei muss er beim 25-Meter-Schwimmen seine Schnelligkeit, beim 200-Meter-Schwimmen seine Ausdauer, beim Medizinballwurf seine Kraft und beim Zielwerfen mit Ringen seine Koordination nachweisen. „In jüngeren Jahren war ich noch bemüht, andere Disziplinen wie Hochsprung, Speerwurf oder Gewichtheben auszuprobieren. Darauf habe ich mich speziell vorbereitet. Das mache ich heute nicht mehr“, sagt er. Vorgenommen hat er sich 70 Sportabzeichen – zum Leidwesen seiner Frau. „Das ist für mich ein schöner Anreiz, um im Training zu bleiben“, sagt er.

Erst auf neun Sportabzeichen hat es Hans Godehard Bowien (Hennef) gebracht. Ohne den Sportabzeichenbeauftragten des Rhein-Sieg-Kreises und die Leiter der Sportabzeichen-Stützpunkte in den 19 Kommunen des Kreises könnten andere Menschen sich diesen Wunsch jedoch gar nicht

erfüllen. Bowien selbst hat davon profitiert, dass seit der Reform des Sportabzeichens im Jahr 2013 nicht mehr auf Zeit geschwommen werden muss, sondern der einfache Schwimmnachweis mit deutlich sichtbaren Vorwärtsbewegungen genügt. „Das kriegt fast jeder hin“, sagt er.

Seitdem wird das Sportabzeichen auch in Abhängigkeit von der Leistung verliehen. Für Gold, Sil-

ber und Bronze müssen in den vier Kategorien Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Koordination bestimmte Zeiten und Weiten erzielt werden. Dabei sind die Anforderungen sehr verschieden. So muss eine 60-Jährige für Gold zum Beispiel 3,20 Meter weit springen und somit weiter als die Qualifikationsweite für die Deutschen Seniorenmeisterschaften. Wer das Sportabzeichen ablegen will, meldet sich

### Rund 80 Prozent der Absolventen sind Jugendliche

Im Jahr 2018 legten im Rhein-Sieg-Kreis **7742 Personen, unter ihnen 6547 Jugendliche und 1195 Erwachsene**, das Sportabzeichen ab. Gegenüber 8309 Absolventen im Jahr 2017 war das ein leichter Rückgang. In absoluten Zahlen und auch gemessen an der Einwohnerzahl belegte der Stadtverband Königswinter mit 1553 Verleihungen den ersten Platz. Die nächsten Plätze in absoluten Zahlen belegten die Stadtverbände Troisdorf mit 1445 und Hennef mit 868 Verleihungen. Gemessen an der Einwohnerzahl landeten Bad Honnef (799) und Ruppichteroth (246) auf den nächsten Plätzen.

Im **Sportabzeichenwettbewerb der Schulen** lag bei den **Gymnasien**



Hans Godehard Bowien. FOTO: DPA

das Städtische Gymnasium Zum Altenforst (Troisdorf) mit 325 Sportabzeichen (36 Prozent der Schüler) vor dem Antoniuskolleg Neunkirchen (35 Pro-

zent) und dem Gymnasium am Oelberg Königswinter (28 Prozent). Bei den **Gesamtschulen** nahm Oberpleis (42 Prozent) vor Rheinbach (41 Prozent) und Hennef West (neun Prozent) die Spitzenposition ein. Bei den **Realschulen** landete die Realschule St. Josef in Bad Honnef (22 Prozent) auf dem ersten Platz. Bei den **Förderschulen** lag die Richard-Schirrmann-Schule in Hennef mit 24 Prozent auf Platz eins.

Bei den **Grundschulen** belegten Königswinterer Schulen die ersten drei Plätze. Dabei erreichten die Katholische Grundschule Ittenbach (86 Prozent), die Grundschule Sonnenhügel Oberpleis und die Gemeinschaftsgrundschule Oberdollendorf (beide 73 Prozent) die Topergebnisse. *mel*

Über 80 Prozent der Absolventen waren im vergangenen Jahr Jugendliche. Von 437 Absolventen in Neunkirchen-Seelscheid kamen zum Beispiel allein 428 vom Antoniuskolleg. „In den Schulen hängt es immer von den Lehrern ab. Wenn da jemand in Pension geht, brechen die Zahlen oft ein“, berichtet Bowien. Ein Anreiz schafft der Kreissportbund, indem er 50 Cent pro Abzeichen an die Grundschulen zahlt, wenn mehr als die Hälfte der Schüler erfolgreich teilnimmt.

Auch Menschen mit Behinderung können das Sportabzeichen ablegen. Für sie gibt es abhängig vom Behinderungsgrad eigene Tabellen. So erfüllten zum Beispiel in Hennef im vergangenen Jahr 13 und in diesem Jahr acht Menschen mit Handicap die Bedingungen. „Es gibt keine Behinderung, mit der man nicht das Sportabzeichen machen könnte“, sagt Bowien.

Generell sorgt er sich ein wenig, ob das Sportabzeichen seine Bedeutung auch in Zukunft behalten wird. „Es hat ja den Ruf, leicht spießig zu sein“, sagt er. Unter Leistungssportlern werde man eher belächelt. Dem hält er entgegen, dass hier die ganze Vielfalt des Sports abgebildet werde. „Wenn man das über Jahre macht, kann man das auch als persönliche Fitnessüberprüfung sehen.“

➤ **Informationen:** www.ksb-rhein-sieg.de/themen/sportabzeichen.

## Verein Centrum sucht neue Vorstandsriege

Vorsitzender und Finanzwart kündigen ihren Rückzug an. Nachfolgeregelungen stehen noch aus

**BAD HONNEF.** Bei der Jahreshauptversammlung des Centrum e.V. im Frühjahr hatte es Georg Zumsande angekündigt: 2020 wird er, ebenso wie Finanzwart Walter Löbach, die Führung des Vereins nach dann 20 Jahren abgeben. Dabei bleibt es auch, wie Zumsande es beim Monatstreffen noch einmal deutlich machte. Und „Mister Centrum“, unter dessen Ägide Feste wie der Martinmarkt jedes Mal zig Tausende in die Stadt zogen, sagte: „Ich sehe, dass wir sehr engagierte Damen in der Stadt haben, die Geschäfte leiten und die Werbegemeinschaft weiterführen wollen.“

Bei einer von ihnen, Bianca Erning, die ein Studio zur Laser-Haarentfernung führt, fand diesmal das Treffen statt. Die Geschäftsfrauen haben bereits, in Zu-



Soll auch 2020 für eine volle Innenstadt sorgen: der Martinmarkt. Wie es mit Frühlings- und Rosenfest weitergeht, ist offen. FOTO: FRANK HOMANN

sammenarbeit mit City-Managerin Miriam Brackelsberg, eine Aktion geplant: das Late-Night-Shopping am 5. oder 6. Dezember. Zumsande: „Wir unterstützen das.“ Der Wunsch des alten Vorstands ist, dass Martinmarkt, Schlemmerabende und Kaminzimmer künftig auch unter neuer Regenschaft stattfinden mit Marktmacher Jürgen Kutter, der über das entsprechende Know-how verfügt.

### Frühlings- und Rosenfest offen

Über das Schicksal von Frühlings- und Rosenfest muss der neue Vorstand entscheiden. Zumsande: „Das wird sich in den nächsten Wochen herausstellen.“ Gespräche gebe es. Einige Vorstands-Interessenten gibt es, aber noch hat keiner den Hut in den Ring geworfen. *oro*

## Wandern mit dem Ski-Club

**BAD HONNEF.** Nicht nur zur Traditionsveranstaltung „Sieben auf einen Streich“ im Mai wird beim Ski-Club Bad Honnef gewandert: Für Sonntag, 10. November, lädt die Wanderabteilung des Vereins zu einem Ausflug in die heimliche Umgebung ein. Für die Wanderer geht es auf einer Strecke von rund zwölf Kilometern durch das schöne Siebengebirge. In Bruchhausen ist bei dieser Jahresabschlusswanderung eine Einkehr geplant. Die Teilnehmer treffen sich um 13 Uhr in Rheinbreitbach auf dem Parkplatz hinter der Kirche. Festes Schuhwerk und Stöcke werden empfohlen, für die Einkehr ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen und weitere Informationen bei Wanderwartin Gisela Todaro unter ☎ 0 22 24/43 40 oder todaro@skiclub-badhonnef.de. *suc*